

chen elaboriret werden, woferne du das trockene ∇ , so die Hände nicht nâhet, nehmlich das doppelte Θ Ole bereitet hast, so ist's eine Arbeit von wenig Stunden. Dieses löst sich nun mit dem Alazagi also practiciren, und ist in allen einerley, gleich wie es ebenermassen wohl von statten gehet, wenn man aus denen Metallen, als aus Kupffer, Eisen und dergleichen ein Alazagi bereitet.

CAP. III.

Von dem feurigen Sale Abizar.

Hier führet uns der Autor auf das Fruchtbringende und Wundervolle Abizar, welches man auf dreyerley Wege bekommen kan.

NB. In Ungarn findet man ganze Berge voll, welches alles sehr flüchtig ist.

Das erste findet man in den Berg-Gruben, darinnen es sich wie eine weisse Wolle anleget, es ist ein pures Astrale und sehr rein, daß man den Spiritum Ξ ii häufig heraus treiben kan; dieses muß mit einer rothen Marez versetzt und runde Kugeln daraus gemacht werden, solche trocknet man und treibt per Algir den doppelten Pithon heraus: weilen aber die 3. Salia in der Vor-Arbeit sehr von einander differiren, in der Nach-Arbeit aber eins sind, so wollen wir nur zu den andern schreiten, welches in alten Gemaurig, als in Schöffern, auf den Balcken